



Warum ist die Diagnose bei Omnibussen so wichtig?

Omnibusse entwickeln sich immer mehr von rein mechanischen Fahrzeugen hin zu hochkomplexen Computern auf Rädern: Sowohl die Zahl der verbauten Systeme und Steuergeräte als auch die Vernetzung dieser einzelnen Komponenten untereinander nehmen stetig zu. Notwendig machen dies die vielen Assistenz- und Komfortfunktionen, auf die in modernen Omnibussen kaum noch verzichtet werden kann.

Mit der Komplexität wächst der Bedarf, eine allumfassende Diagnose am Fahrzeug durchzuführen, die nicht nur auf Verschleißteile ausgerichtet ist. Selbst die **einfachsten Arbeiten** können heutzutage **nicht mehr ohne Diagnosesystem** durchgeführt werden:

- Öl- oder Kühlflüssigkeitswechsel
- Zurücksetzen der Serviceanzeige
- Grundeinstellungen von Kupplungen oder Bremsbelagverschleißanzeige
- Inbetriebnahme getauschter Steuergeräte

Die Vielzahl der verschiedenen Marken, Systeme und Hersteller stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Gerade wenn viele Omnibusse gewartet und instandgehalten werden müssen, ist der Aufwand, die Diagnose jedes Mal von einem Fremdanbieter durchführen zu lassen, groß. So kommen zu den Kosten für die **reine Diagnosearbeit** noch **folgende Kosten** hinzu:

- Betriebskosten für die An- und Abfahrt
- Lohnkosten für die eingesetzten Mitarbeiter und deren zeitgleiche Abwesenheit im eigenen Betrieb
- Wartezeit vor Ort
- lange Standzeiten der eigenen Fahrzeuge

Dabei kann eine **professionelle Diagnose** auch in der **eigenen Werkstatt durchgeführt** werden. Reparaturen werden so deutlich schneller abgewickelt, weil die Fehlerquelle direkt beim ersten Werkstattbesuch identifiziert wird und sofort die entsprechenden Maßnahmen ergriffen werden können. Außerdem lässt sich dem Kunden gegenüber mit der eigenen erhöhten Kompetenz punkten.



Ablauf der Diagnose bei Omnibussen

Kern der Diagnose sind die im Fahrzeug verbauten elektronischen Steuergeräte. Sie sind u. a. für das Getriebe- oder Motormanagement verantwortlich. Was sie als Fehler oder unplausibel erkennen, wird in einem Fehlerspeicher abgelegt. Diese Funktion machen sich Diagnosesysteme zunutze.

